

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 289.

Donnerstag, 12. Dezember 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach einer Mitteilung des Königl. Landratsamtes in Moritzburg wird die bisherige Beschäftigung Altkommagis vom Jahre 1908 ab in das Gehalt des Gutsbesizers Oehmigen in Mohlis verlegt werden.

Die Ortsbehörden der in Frage kommenden Ortschaften des hiesigen Bezirks ergreifen hiermit Anweisung, die Pferdebesitzer hierauf aufmerksam zu machen.
Großenhain, am 9. Dezember 1907.

2626 a. E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 442 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma **Saxonia-Melassefutter-Werke, Gestermann & Seel,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Riesa betr., ist heute eingetragen worden, daß der Sitz der Gesellschaft nach Gröba verlegt worden ist.
Riesa, am 11. Dezember 1907.

Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung der **Brot- und Fleischwaren** für das städtische Armenhaus auf das 1. Halbjahr 1908 soll vergeben werden.

Geschlossene Offerten sind im Rathause, Zimmer Nr. 8, wo die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, bis zum
20. Dezember 1907

abzugeben.

Bezüglich des Umfangs der Lieferung geben wir bekannt, daß im Jahre 1906 geliefert wurden
an Brot für ca. 1100 M.
an weißer Backware für ca. 900 M. und
an Fleischware für ca. 540 M.
Der Rat der Stadt Riesa, am 10. Dezember 1907. D.

Nach dem Bundesratsbeschlusse vom 27. November 1890 sind Wäscherinnen, Schneiderinnen und Näherinnen, die Wäsche oder Kleidungsstücke bearbeiten oder herstellen, sofern sie diese Arbeiten in den Wohnungen ihrer Kunden verrichten und nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, als invalidenversicherungspflichtig zu betrachten. Die Versicherungsbeiträge solcher unselbständiger Lohnarbeiter — und zwar des Arbeitgebers und des Versicherten — sind von demjenigen Arbeitgeber zu entrichten, welcher den Versicherten während der Beitragswoche beschäftigt hat.

Findet die Beschäftigung nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber, der den Versicherten zuerst beschäftigt, der volle Wochenbeitrag zu entrichten.

Da festgestellt worden ist, daß die angeführten Bestimmungen vielfach nicht beachtet werden, so werden alle Arbeitgeber, die unselbständige Lohnarbeiterinnen eingangsbewährter Art beschäftigen, zur Nachachtung der gesetzlichen Bestimmungen hiermit aufgefordert.

Im Zuwiderhandlungsfall haben die Beteiligten Bestrafung nach den Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes zu gewärtigen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 10. Dezember 1907. R.

Freibant Gröba.

Freitag, den 13. Dezember 1907, von vormittags 10 Uhr an wird **Rindfleisch** verkauft. Preis 50 Pfg. für $\frac{1}{2}$ kg.
Markenausgabe am 13. Dezember von 8 bis 10 Uhr vormittags im Gemeindeamte, Zimmer 1.
Gröba, am 12. Dezember 1907. Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Dezember 1907.

Von den gestern bekannt gewordenen Personalveränderungen in der Armee betreffen folgende die Garnison Riesa: Herr Hauptmann **Blümmner**, Battr.-Chef im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32, wurde zum Stabe des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48 versetzt und Herr Hauptmann **Sedenus**, Adjutant der 3. Feldart.-Brig. Nr. 32, unter Ernennung zum Battr.-Chef, in das 1. Feldart.-Reg. Nr. 12. Herr Hauptmann **Roth** im 3. Feldart.-Reg. Nr. 32 wurde zum Battr.-Chef und Herr Oberlt. **Röhler** im 8. Feldart.-Reg. Nr. 78, zum Adjutanten der 3. Feldart.-Brig. Nr. 32 ernannt. Herr Oberlt. **Bergmann** im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, wurde vom 1. Januar 1908 ab zur Dienstleistung beim Besoldungsamt 12. (I. R. S.) Armeekorps kommandiert.

Totalhavarie erlitt gestern abend in der 5. Stunde ein Altkahn an der Hafeneinfahrt in Gröba. Der mit Kohlen und Weisfen beladene Kahn Nr. 4266 der Witwe Lucie Weber aus Hamburg sollte um die angegebene Zeit in den Hafen hereingeworfen werden, wo das Weisfen gelöscht werden sollte, während die Kohlen (über 3000 Zentner) nach Dresden bestimmt war. Beim Ausfahren geriet der Kahn auf den Anker des danebenliegenden Rahnes. Er erhielt dadurch ein großes Leck und ging in kurzer Zeit völlig auf Grund. Das Wasser drang dermaßen schnell ein, daß der Kahn kaum noch die Hafeneinfahrt erreichte, wo er sich längs des Damms hinlegte. So ist glücklicherweise die Hafeneinfahrt nicht gesperrt. Seit heute früh ist man mit dem Umladen der havarierten Ware beschäftigt.

Zur Freude der Schiffahrtsinteressenten hat sich endlich der langersehnte **Wasserwuchs** eingestellt. Der vom Oberlauf der Elbe vor einigen Tagen gemeldete Wuchs hat sich nun auch hier bemerkbar gemacht und allein von gestern zu heute ein Steigen des Wasserpiegels um ca. 20 Ctm. gebracht. Der Wuchs dürfte zunächst anhaltend sein, denn in Ausflüg stieg der Wasserstand um 41, in Leitmeritz um 43, in Meitz um 69 Ctm.

Der Verwaltungsrat des Invalidendank für Sachsen hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember d. J. 800 M. bereit gestellt zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Kriegsveteranen, bzw. deren Witwen. Entsprechende Gesuche sind an den Vorstand des Invalidendank, Dresden, Seefstraße 5, zu richten. Besonders erwünscht ist, daß Gemeindevorstände, Pfarrämter und Militärvereinsvorstände den Invalidendank bezugs zweckmäßiger Verteilung durch authentische Mitteilungen über die Verhältnisse ihnen bekannter, einer Beihilfe bedürftiger Veteranen unterstützen.

Zu besetzen ist die neu begründete zweite ständige Lehrerstelle zu **Merzowitz**. Kolator: die oberste Schul-

behörde. Einkommen: außer freier Wohnung 1200 M. Gehalt, 110 M. für Fortbildungsschul-, 55 M. für Turnunterricht und nach Bestehen 100 M. der Frau des Lehrers für Nadelarbeiten. Bewerbungen sind bis zum 31. Dezember an den R. Bezirksschulinspektor in Großenhain zu richten.

Der Kultusminister hat das Gesuch des Rates der Stadt Leipzig, versuchsweise für 1908 den Beginn des neuen Schuljahres auf den 1. April festzusetzen, abschlägig beschieden.

Offiziell wird jetzt mitgeteilt, daß das Kultusministerium die Bezirksschulinspektionen ermächtigt hat, sofern die örtlichen Verhältnisse dies wünschenswert erscheinen lassen, auf Antrag den Beginn der diesjährigen Weihnachtsferien in den Volksschulen bereits Sonnabend, 21. Dezember, nach Schluß der planmäßigen Unterrichtsstunden eintreten zu lassen.

In dem soeben erschienenen Amtskalender für evangelisch-lutherische Geistliche für das Jahr 1908 wird über die Stellen- und Personenbewegung mitgeteilt, daß im Berichtsjahre 11 Geistliche im Amte und 17 im Ruhestande verstorben sind, daß 10 Geistliche in den Ruhestand traten, daß 40 Pfarrämter, 4 Archidiaconate, 29 Diakonate u. 31 selbständ. Hilfsgeistlichenstellen zur Vergebung gekommen und 4 Pfarrämter (Mittich bei Leipzig, Brunnhöfchen bei Martneukirchen, Tunnersdorf bei Ramenz und das Divisionspfarramt in Riesa), ferner 8 Diakonate (Planitz, Königstein, Hohenstein-Ernstthal, Schloßchemnitz, Gersdorf bei Hohenstein, St. Marius in Plauen, Scheibitz bei Zwickau und Wöhitz), endlich 4 Hilfsgeistlichenstellen (in der Philippusgemeinde in Leipzig-Andenau, in Leipzig-Schleußig, in der Moritzgemeinde in Zwickau und in Wittweiba) neu begründet worden sind. Befehlt wurden 55 Pfarrämter, 5 Archi- und 35 Diakonate, sowie 30 Hilfsgeistlichenstellen, die zum Teil mehrmals den Inhaber wechselten. Ins geistliche Amt traten 24 Kandidaten, während im Laufe des Jahres 43 Kandidaten die erste und 37 die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden.

Das Landeskonfistorium hat über das Verhalten der Begleiter bei Beerdigungen neue Bestimmungen erlassen, in denen Geldstrafen bis zu 150 M. oder Haft bis zu 14 Tagen angedroht werden. Darnach ist verboten 1) die Veranstaltung von Leichenkondukten, welche nicht eine Rundgebung der persönlichen Liebe- und Achtung für die Verstorbenen, sondern vielmehr die Beidigung einer der Kirche, sowie der staatlichen Ordnung feindlichen Gesinnung bezwecken; 2) das dieser Absicht entsprechende Führen und Tragen von Fahnen und Abzeichen bei Leichenkondukten; 3) das Reden am Grabe ohne vorgängige Zustimmung des Ortsgeistlichen; 4) das Unbefugte, mit dem Ernst der Handlung, sowie der Würde des Ortes nicht in Einklang stehende Sprechen am Grabe überhaupt; 5) die unangemessenen lauten Beifallsäußerungen wie „Gravo“

und „Gurra“ und andere derartige Ruße im Anschlusse an Grabreden, sowie 6) lautes und unpassendes Betragen Tabakrauchen usw.

Die Wetterprophetezungen treffen bekanntlich nicht immer ein, aber mit der Prognoze für den heutigen 12. Dezember hat die Königl. Sächsische Landeswetterwarte ganz besonders benebenprophetezeit. Bei zunehmender Bewölkung sollten Regen- und Schneefälle niedergehen und starke Westwinde sollten die Temperatur merklich abkühlen. Ganz im erfreulichen Gegensatz hierzu war der Menschheit heute aber ein Tag von seltener Schönheit beschied, fast schöner und angenehmer, als so mancher Sommerstag gewesen ist. Warm schien die Sonne vom Himmel hernieder, so daß man sich an der Schwelle des kalenbermäßigen Winters in die erwachende Frühlingzeit versetzt wähnte.

Gröba, 12. Dezember. Das Ergebnis der Viehzählung am 2. Dezember 1907 in Gröba einschl. des Ritterguts ist folgendes: 202 Viehhäuser hatten 97 Pferde, 328 Kinder, 62 Schafe, 510 Schweine, 60 Fiegen, 5169 Stück Federvieh (Gänse, Hühner, Truthühner) und 14 Bienehöfe.

Unterzeußen, 11. Dezember. Gestern abend feierte die Jagdgewissenschaft Großhageln-Unterzeußen ihr 30-jähriges Jagdjubiläum in Gestalt eines kolonnen Mehbratenmahles nebst einem gemüthlichen Ball im hiesigen Gasthause. Zeigt schon der Umstand, daß die Jagd 30 Jahre ununterbrochen in den Händen des Herrn Baron v. Weyern auf Worna ist, das gute Einbernehmen zwischen Jagdpächter und Jagdgewissenschaft, so bestätigte sich dies gestern aufs neue. Schon das Tafelstück erweckte frohe Stimmung. Dann folgten Traste heiteren und ernstern Inhalts, welche immer wieder bekundeten, wie beliebt der Herr Baron in unserer Mitte ist. Es möge hier nochmals betont werden, daß es ihm vergönnt sein möge, wie es schon der Herr Jagdvorstand in seiner Begrüßungsrede hervorhob, das 40- und 50-jährige Jagdjubiläum in voller Kraft mit uns zu feiern. Auch an dieser Stelle sei Herrn Baron v. Weyern für das schöne Fest herzlich Dank zum Ausdruck gebracht.

Großenhain. Ein Jan, der verdient an den Branger gestellt zu werden, hat sich hier ereignet. Einem hiesigen Einwohner war die Frau, nebenbei gesagt die zweite, gestorben. Der Tag der Beerdigung kam heran und schon war die Trauergemeinde versammelt, nur der Ghemann fehlte noch. Alles Suchen war anfänglich vergeblich, endlich wurde er in einem Restaurationslokale auffindig gemacht und zwar in einem solchen Zustande, daß es nicht möglich war, ihn fortzubringen. Er war stillos betrunken!

Wommahsch, 11. Dezember. Hier ist man hinter die Schliche einer Epiphubengesellschaft gekommen, die eine offenbar vorhandene Geldknappheit durch den Ab-

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften

vorteilhafteste beste Verbreitung.

Alwin Blanke
 — Wettinerstraße 1. —
Zapfserie-Manufaktur
 Polimenten, Weils, Wolls und Modewaren.
Fertige Handarbeiten
 in modernen Seiden, Seide, nordischen und anderen Stoffen.
 Herrenwesten, Hosenträger, Rissen, Kartonnagen etc.
 in größter Auswahl.
 Herrenwäsche, Krawatten, Kragenschoner,
 Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts,
 Unterröde, Ballhais, Damens und Kinderhürzen,
 Damengürtel, feine Baby-Artikel etc.
 in streng solider Ausführung und allen Preislagen.

Waschmaschinen
 empfiehlt
G. J. Lochmann.

RESTE FABRIKATE BILLIGSTE PREISE

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

UHREN
 Grösste Auswahl feiner Neuheiten
GOLDWAREN
 Man beachte meine 5 Schaufenster.

A. HERKNER
RIESA & E.
 Wettinerstr. 6

W. Fleischhauer
 Inh. Rich. Beate
 empfiehlt als
Fest-Geschenke:

Abgepahte farb. Roben, 6 Mtr. zu 4.50, 5.25, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10 M.

Duftige Ballhose in glatt, mit seid. Effekten und Blumen, schon Frühjahr-Neuheiten

Woll. Blusenstoffe, gestreift und kariert, in hell und dunkel

Schwarze Kleiderstoffe, nur solide Qual. und fleischwarz, Mtr. 75 Pfg., 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 4.50 M.

Samts und Seidenstoffe zu Blusen und Kleidern, in großer Auswahl, nur letzte Neuheiten

Damen-Jaketts und Paletots jetzt 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12 M.

Zuch und Noires-Unterröde, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— bis 12.— M., sortiert in allen Farben

Ball-Shawls, hart und fein, in vielen Preislagen

Große Wirtschafthürzen, garantiert wa'recht, hell und dunkel, 42, 58, 68, 90 Pfg., 1.—, 1.25 M.

Tändelhürzen, Kinderhürzen, schwarz und farbig, in allen Größen und Preislagen

Handschuhe für Erwachsene und Kinder in schwarz, weiß und farbig

Hemden und Hosen für Männer, Frauen und Kinder in weiß und bunt, nur gute Qual. zu billigsten Preisen.

Bunte Bettüberzüge mit 2 Rissen, zu 2.75, 3.50, 4.—, 4.50 M.

Bunte und weiße Betttücher zu 90 Pfg., 1.25, 1.50, 1.75, 2.— M.

Weiße Damastbezüge in großer Auswahl

Handtücher, grau und weiß, 3 Stück 80 Pfg., 1.—, 1.15, 1.25 M.

Wischtücher, Stück 6, 10, 15, 20, 25 Pfg.

Tisch- und Tafeltücher in vielen Größen und Preislagen.

Reste von allen Stoffen außergewöhnlich billig.

Fußabstreicher, Wascheleinen, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Schuhabstreicher, Rehrbesen, Kartätschen, Wagenbürsten,

einfache, sowie prima Qualitäten, Rohr-, Kotos-, Drahtmatten, schöne Muster! stark und schwach, in allen Längen, sowie Klammern, groß und klein, gut gearbeitet, gr. Auswahl all. Preislagen, Gutzbürsten! Kleiderbesen, Ausklopf-, Klopfpelzchen! Taschenbürsten, Rämme und Spiegel, Vooftah, Zahnbürsten, Schwämme und Waschlappen! Glanz-, Auftrag- u. Schmutzbürsten, Wische, Schuhabstreicher in vielen Farben, Lederfett!

1a. Rohhaar, mit gelbem Stiel, von 215 Pf. an, Vorstehbesen, Handbesen, Schrupper, Rinderbesen! in großer Auswahl und sauberster Arbeit, jede Qualität äußerst preiswert, Striegel, Rämme! große Schwämme, Puzleder u. Fußmatten, Agendl, Lederöl, Geshirrlad etc. empfohlen

F. W. Thomas & Sohn,
 Riesa, Hauptstr. 69.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Schöne und praktische Festgeschenke
 empfehle ich in großer Auswahl:

Frühjahrs-Neuheiten in farb. Kleidern u. Kostümfstoffen
 Ca. 80 versch. Artikel in schwarzen Woll- u. Seidenstoffen
 Elegante Blusenstoffe in Seide und Wolle
 Glatte Blusenstoffe, schön gestreift, 4 Meter von 7 Mtr. an
 Stoffe für Hauskleider u. Röcke in jedem Preis.

Aperte Neuheiten in Balkstoffen.
 Halbvert. Roben in Seide, Tüll und Batist
 Balls, Kops, Spitzen-, Chemise-Shawls
 Unterröde in Tuch, Noires, Kästler etc.
 Großes Sortiment in luftigen weichen Unterröden.
 Damen- u. Kinderhürzen jeder Art, schwarz, weiß, bunt
 Damenhemden, Beinkleider
 Hemdenpasser, weiße und bunte Anstandsbrüchchen
 Barhentwische für Damen, Herren und Kinder
 Normal-Hemden, Hosen, Jaden
 Steppdecken, Schlaf- u. Kamelhaardecken
 Tischdecken, Sofadecken, Bettdecken
 Fells u. Blüsch-Bettvorlagen, Läuferstoffe
 Taschentücher, weiß und bunt, jede Größe und Preis.
 1 Dhd. engl. Batist-Hohlnaumtücher, 2,40 Mtr.
 Tisch- u. Tafeltücher, Hands, Wisch- u. Standtücher
 Bettuchstoffe in Seiden, Halbleinen und Kessel.
 Für Bettbezüge: Weiße Damast, Stangenleinen etc.
 Julettis u. hellbunte Bettbezüge von 3,20 Mtr. an
 Für Wäsche: Hemdentuche, Wacco (wie Seide glänzend)
 Linon, Seinen, Halbleinen, Kessel etc. etc.
 Hemdenbarhente, gebleicht und ungebleicht, rosa, hellbunt
 etc., Meter von 28—75 Pf.
 Weiße Vigné-Barhente, Rods u. Jadenbarhente
 und viele andere Artikel.

In Damen- u. Mädchen-Paletots u. Sarcos
 bedeutend zurückgefehte Preise.

In Folge großer Abchlüsse im vergangenen Frühjahr, bin ich in der Lage, sämtliche angeführten Artikel auch jetzt noch sehr billig abgeben zu können.

Emil Förster
 Fa. Max Barthol Nachf.

May Werner
 Hauptstr. 65 Riesa Hauptstr. 65.

Kravatten Kragenschoner.
 Großtes Kravattenlager am Plage.
 Nur neueste Façons nur neueste Stoffe
 in noch nie gehabter Auswahl.
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Weihnachts-Geschenke
 finden Sie in reichster Auswahl und infolge Umbau zu ganz billigen Preisen bei
Adolf Richter, Riesa.
 Komplette Wohnungseinrichtungen und Maschinenhandlung.

Verlobungs- und Trau-Ringe
 modern und zu billigsten Preisen empfiehlt
 Uhrmacher
Max Dienst, Hauptstr. 69.
 Die beste Gelegenheit beim Einkauf von
Soltschuh, Gummischuh, Filzschuh
 und allen anderen Schuhwaren oder Stiefeln
 bietet nur der **Räumungs-**

Ausverkauf
 von
Paul Großmann,
 Hauptstr. 68, neben der Apotheke.
 Dort kann man jetzt wirklich etwas gutes und billiges kaufen.
 Zum bevorstehenden

Weihnachtsteste
 empfiehlt in großer Auswahl:
 Reises- und Marktaschen,
 Schürzen und Schultaschen,
 Cigarettaschen u. Portemonnaies
 Damengürtel u. Damenhandtäschchen,
 Hosenträger und Strampfgürtel, Kuckucke u. v. m.
 zu billigen Preisen.
Karl Wähler,
 Sattlermeister, Gröba.

In großer Auswahl zu billigen Preisen:
 Hemden- und Jadenbarhente,
 fertige Männer-, Frauen- und Kinderhemden, Normal-Wäsche,
 Herrenwäsche und Gravatten.
Elise Keilig,
 Goethestraße 43,
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Schürzen aller Art
 empfiehlt sehr preiswert
Olga Schnetter,
 Oststraße 11, 1.

Holzschuhe,
 Holzsohlen, Reisessohlen, Kuckucke, Hosenträger, Männerhosen, Jagdwesten, gestr. Jaden, Fausthandschuhe, Arbeitschalen, **Winterjoppen** in allen Größen, spottbillig, blaue Arbeitsjaden und Hosen, Militärstiefel, Taschenuhren, Uhrenten usw. empfiehlt billig
G. Großmann, Schulstr. 5.
 Einen sehr schönen Schreibstetir, 17 Bd. Broch. Krons-Lexikon, Stühle, mehrere Oelgemälde, Pfeilerpiegel empfiehlt billig d. Ob.

Die Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung von
Julius Plänitz Ww.
 Pausitzerstraße 3
 empfiehlt sich zum Einbinden von Büchern, Zeitschriften, Brochurwerken, sowie zur Anfertigung von Galanterie- und Weihnachtsarbeiten jeder Art schnellstens und billigst, ferner **Einrahmungen** von Porträts, Photographien, Hausfegen und Bildern jeder Art in allen Preisenforten schnellstens und sachgemäß. Großes Lager fertiger Rahmen in all. Photographiegrößen.

Engelsgeläute
 auf den Christbaum, gutgehend, mit 3 abgetimmten Glocken Mtr. 1,20 empf. F. W. Thomas & Sohn.
 Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.

N: 2
 Stim
 Eigen-Ver
 Der F
 Reichstag
 das Reich
 riel, die St
 Kleinrieg.
 begehungen
 der Entwur
 Reichshaus
 ist, sprach
 der Reform
 listen, der
 die gerade
 hatte. Der
 der mit d
 ginnat der
 lassen durc
 die nationa
 durch den
 um die K
 legen, schi
 Person vor
 immer, abe
 man sie ve
 Kirche find
 mit der W
 hat sich u
 schritten e
 geletet. S
 Das Rent
 hrt Kufe:
 nach Spah
 Tribüne K
 kann denn
 warme Tö
 den letzten
 in die Blo
 Spahns .
 darob einer
 hat man
 Das Sau
 Einbruchs
 Zentrum
 zubringen.
 mahnt er
 Bürger ein
 Der Leiter
 mahvolle
 wohltuend
 Standpun
 n o w s t i
 menschliche
 stelat Herr
 Zeichen, t
 nehmigt.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstag. Eigen-Bericht. SCHW. Berlin, 11. Dezember 1907.

Des Verinsgesetzes 2. Tag.
Der Friede des nahenden Weihnachtsefes hat den Reichstag noch nicht befeuert. Wenn heute die Debatte um das Reichsverinsgesetz auch nicht große Kämpfe hervorrief, die Streitlust und die Kampfeslust zeigte sich in dem Kleinkrieg. Nachdem die Vorlage betr. die Handelsbegleichungen zum Deutschen Reich debattiert angenommen, der Entwurf betr. die Festsetzung eines Nachtrages zum Reichshaushaltetat einer Kommission überwiesen worden ist, sprach als erster Redner der Abg. Lindewald von der Reformpartei gegen die Abschaffung der Mitgliedschaften, der Altersbeschränkung und die Zulassung der Frauen, die gerade die Zustimmung der anderen Parteien gefunden hatte. Der Minister Weterle wettete gegen den Unflug, der mit dem Nationalgefühl getrieben wird. Dann beginnt der zweite Turnus. Die Konservationen Ostpreußens lassen durch den Abg. Schickert ein warmes Wort für die nationalpreussischen Wittauer einlegen, in deren Reihen durch den § 7 Bedingung hingebraucht worden ist. Um die Angriffe auf das Zentrum recht wirksam zu widerlegen, schickte man Herrn Peter Spahn in höchstgelegener Person vor. Seine Ausführungen waren diplomatisch, wie immer, aber selten matt und kraftlos. Das heißt, so weit man sie verstehen konnte. Die Quintessenz: Gott und die Kirche sind zwei nebenstehende Mächte, der Episcopus hat mit der Wissenschaft als solcher nichts zu tun; das Zentrum hat sich niemals auf Kompromisse im Sinne des Rücktritts eingelassen; an die Sozialdemokratie sind wir nicht getreten. Wir kämpfen für Wahrheit, Freiheit und Recht. Das Zentrum ist enthusiastisch, die Linke höhnisch. Man hört Rufe: „Nicht zu glauben!“ Interessant war es, daß nach Spahn der Vorsitzende des evangelischen Bundes die Zeitscheu betritt. Der Vizepräsident Cverling (national) kann denn auch mit seinem Spott über Spahn's weiche, warme Töne nicht zurückhalten. Das Zentrum habe es in den letzten Wochen doch nur darauf angelegt, Verwirrung in die Blodreihen zu tragen. Da sei die Rückzugskanonade Spahn's... Das Zentrum knurrt. Cverling leistet sich darob einen Witz. Er beruhigt das Zentrum: von Kanonen hat man ja nichts gehört, aber von kanonischem Recht. Das Haus durchhallen minutenlange Au! Au!-Stürme. Eindrucksvoll sind die Worte des Redners gegen den Zentrumsvorschlag, den Tolernanzantrag in das Gesetz hineinzubringen. Unter dem stürmischen Beifall der Linken mahnt er zum Schluß, die Abgeordneten mögen mehr Bürger eines Landes als Anhänger einer Konfession sein. Der Leiter der freien Gewerkschaften Begien hält eine maßvolle Rede — aus dem Munde eines Sozialdemokraten wohlthuend wirkend — gegen einige Gesetzesbestimmungen vom Standpunkte der Gewerkschaften aus, der Pole Chrzanowski begründete „die anormale, unbegreifliche, un-menschliche, ungeheuerliche Wirkung“ des § 7, und dann folgt Herr v. Normann hinaus zum Präsidentenstuhl, ein Zeichen, daß ein Schlußantrag vorliegt. Der wird genehmigt. Müller-Reinigen und Spahn klären sich noch

einmal persönlich gegenseitig auf, eine Reihe von Rednern bedauert den frühzeitigen Schluß unter der Heiterkeit der Versammlung. Doch es hilft nichts. Der Bloch beschließt Ueberweisung an eine 28er Kommission. Morgen ist das Vorkessengesetz an der Reihe.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt die anderwärts mehrfach erwähnte Meldung eines Wiener Blattes, nach welcher Kriegsminister von Eimem und von Rheinbaben gelegentlich der Krisis in voriger Woche ihre Portefeuilles dem Fürsten Bälou zur Verfügung gestellt und ihn gebeten haben sollten, sie gegen die wider sie erhobenen Angriffe im Reichstag zu schützen. Ein solcher Vorgang habe sich nicht abgespielt. — Gegenüber der Mitteilung, die Öffentlichkeit werde bei dem neuen Hardenprozeß vollständig ausgeschlossen sein, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß derartige Bestimmungen vor der Verhandlung überhaupt nicht getroffen werden können, da die Entscheidung nur dem Gericht zukomme. Das ist natürlich richtig, aber jene Mitteilung wollte eben wissen, daß das Gericht den Ausschluß der Öffentlichkeit plane.

Die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen, zu welcher alljährlich die sämtlichen Staats- und Privatbahnbewirtschaftungen des Reiches ihre Vertreter entsenden, findet am nächsten Freitag im Sitzungssaale des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zu Berlin statt. Zur Entscheidung gelangen in dieser Körperschaft die wichtigeren Tariffachen, nach dem diese in den einzelnen Ländern schon vorberaten sind. Die Beschlüsse der Generalkonferenz sind für alle beteiligten Verwaltungen bindend, die Stimmenzahl richtet sich nach den vertretenen Bahnstreckenlängen. Dem Vernehmen nach werden auf der diesjährigen Konferenz auch die Wirkungen der Personalreform und der Fahrkartensteuer zur Sprache gebracht werden.

Mit den Norddeutschen Hochdampfern „Sehnsüß“, „Barbarossa“, „Kronprinz Wilhelm“ und „Cassel“ trafen in Bremen in den letzten Tagen von Newyork und Baltimore 5300 Rückwanderer ein. Der Rücktransport vollzieht sich von Bremen aus glatt und ohne Schwierigkeiten. Die Passagiere werden, ihrem Wunsche entsprechend, sofort auf direktem Wege in ihre Heimatländer weiterbefördert. Gegenwärtig sind vier Hochdampfer mit rund 4000 Zwischenbedspassagieren unterwegs. Der Norddeutsche Hochdampfer ermäßigte die Zwischenbedrate von Newyork mit Schnell dampfern um 16 Mark.

Rußland.

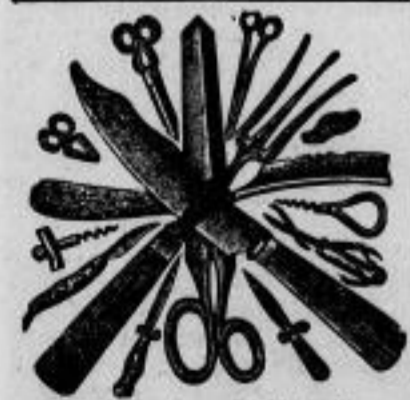
Ein Boykott deutscher Waren setzt in Warschau ein. Vertreter von kaufmännischen Vereinen und industriellen Verbänden haben wegen der preussischen Polenvorlage den Boykott deutscher Waren angekündigt. Auf einer Versammlung hat man, so wird gemeldet, den Beschluß gefaßt, eine polnische industrielle Liga zu gründen zur Unterstützung der Landesproduktion und zur Unterbindung der Einfuhr deutscher Industrieprodukte. Die Presse soll die Konsum-

tionen, die deutsche Waren kaufen, brandmarken und diejenigen Firmen veröffentlichen, die schon mit dem Import aus Deutschland nachgelassen und ihre Bestellungen zurückgezogen haben. Die Landbauverbände sollen beschloffen haben, den Gebrauch der deutschen Ackergeräte zu unterlassen. Auch sollen die fremden Konsula behilflich sein, den Polen österreichische, böhmische, französische und englische Bezugsquellen nachzuweisen. Die deutsche Industrie wird ob dieser Drohungen kaum sehr bestürzt sein. Man weiß aus Erfahrung, wie derartige Agitationen gewöhnlich verlaufen; schließlich sind doch geschäftliche Rücksichten und die Bedürfnisse der Konsumenten für die Warenbestellungen ausschlaggebend. Und außerdem dürfen die polnischen Deutschenfreier nicht vergessen, daß viele Tausende ihrer Landsleute in der deutschen Industrie ihr täglich Brot finden, und daß Deutschland der beste Abnehmer polnischer Landesprodukte ist. Die Einfuhr polnischer Erzeugnisse nach Deutschland ist in der Tat viel größer als die deutsche Ausfuhr nach Polen. Wenn nun Deutschland in Erwiderung auf das Vorgehen der Polen die polnischen Industriearbeiter und polnische Produkte boykottieren wollte? Abgesehen von Getreide und anderen Massengütern führen wir aus Polen jährlich für viele Millionen Mark Eier und Geflügel, besonders Gänse, ferner Butter, Pferde, Federn usw. ein. Wir sind nicht unbedingt auf diese Zufuhr angewiesen, sondern können, wenn es die Umstände erfordern, einen großen Teil davon durch eine vermehrte Inlandsproduktion und durch den Import aus anderen Nachbarländern ersetzen. Die Herren Polen werden daher, wenn sie uns zu Gegenmaßnahmen zwingen, sicher sich selbst viel größeren Schaden zufügen als uns.

In dem jetzt stattfindenden Prozeß gegen den General Stöbel wurden gestern die Anklageakten verlesen. Sie umfassen 96 Druckseiten Quartformat. Wie ausgeführt wird, wurde, abgesehen von vielem Mißbrauch in der Festung und Nachlässigkeit der Befehlshaber, u. a. durch die Untersuchung festgestellt, daß Stöbel den Kapitulationsbrief an General Rogi noch vor dem Falle des Forts Abiernes geschrieben hat, zu einer Zeit, wo Port Arthur sich nach dem Stande der in der Garnison vorhandenen Munition und der Lebensmittellörräte noch mindestens 1 1/2 Monat hätte halten können. Darin liegt der Kardinalpunkt der Anklage. Die Meinungen von höheren Militärs über den Prozeß gehen dahin, Stöbel werde wohl verurteilt, aber zu einer ganz geringen Strafe begnadigt werden.

Schweden.

Aus Stockholm wird vom 11. d. M. gemeldet: Die Kräfte der Königin-Witwe Sophie sind infolge der Anstrengungen während der Krankheit König Oskars so geschwächt, daß sie in den letzten Tagen nur kurze Zeit das Bett verlassen konnte. — Die Beisetzung König Oskars findet am 19. d. M. statt — König Gustav V. hat angeordnet, daß am Sonntag, den 22. Dezember dieses Jahres, in ganz Schweden allgemeiner Trauer- und Gedächtnis-Gottesdienst abgehalten werden soll. Die Aufstellung der Leiche König Oskars auf dem Paradebett findet am Freitag, Sonnabend und Sonntag, eventuell auch noch Montag statt.



Passende Geschenke
empfehlen in größter Auswahl
Ernst Schmod,
Messerschmiederei, Dampfmaschinenfabrik,
Bernardstraße-Anstalt, Rietsch a. G.

Weizenmehl
zu Maßpreisen in ganzen Säcken
und ausgewogen empfiehlt sehr billig
H. Dodter, Goethestr. 79.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle in reichster Auswahl

Uhren

Herrenuhren
Damenuhren
Nippuhren
Weckeruhren
Standuhren
Zimmeruhren

Goldwaren

Ringe
Ohringe
Broschen
Ketten
Colliers
Armbänder usw.

— Nur solide, höchst geschmackvolle Sachen. —

Für Uhren 2 Jahre Garantie.

Willi Schöpel

P. Nieschke Nachf.

Pausitzerstrasse 4

Pausitzerstrasse 4.



„Fellboellin“
hohes Sechseck-Schilder der Segenwurt.
In haben bei:
A. Albrecht, Berlinerstraße 20.

Klavier ist billig zu verkaufen,
auch zu vermieten (Monat 3 M.).
Goethestraße 25.

Hängelampen
von M. 4 an,
Tischlampen
von M. 1,25 an,
Wandlampen
von 25 Pf. an,
Kronleuchter
von M. 15 an
in großer Auswahl bei billigsten
Preisen.

Carl Westphal Nachf.
Inh.: Ernst Storch.

China.
 Trostlos die Unruhen in China so längst schon drohend geworden sind, und mit einer schnellen Entwicklung der Befestigung des durch seine Fremdherrschaft national geklärten Reiches kaum zu rechnen ist, scheinen neuerdings die Befestigungsarbeiten der Europäer sich wieder vermehrt zu haben. Nach Privatmitteilungen der „Osnabrücker Stg.“ haben die fremden Gesandtschaften in Peking die Erhöhung der Besatzungswachen beim Hofe angesichts zu erwartender ernstlicher Unruhen angefordert.

Marokko.
 „Daily Chronicle“ meldet aus Tanger: Nach übereinstimmenden Berichten von Eingeborenen und Europäern steht der Stadt Rabat zum Schutze vor den aufgeregten Stämmen nur der Rest der geschlagenen Truppen des Generals Bagdad zur Verfügung. Die Truppen lagern acht Meilen vor der Stadt auf dem Wege nach Casablanca. Die Häuptlinge der aufständischen Stämme sollen in den Moscheen heilige Eide geschworen haben, sämtliche Christen zu erschlagen, weil die europäischen Mächte der französischen Invasion kein Ende bereiten. Nach einem anderen Bericht ist der Raub Anfus von den Truppen Muley Hafids geschlagen worden. Die maurischen Notablen und Marabus protestieren gegen die Sicherheit, welche die Franzosen für die Anleihe verlangt haben. Der Protest richtet sich erstens gegen die Zugeständnisse des Tabak- und Opium-Monopols, ferner dagegen, daß ein Franzose zur Erhebung der Abgaben sich in die Verwaltung des Mahaggen hineingebracht habe, und daß die Franzosen, falls die Zinsen der Anleihe nicht bezahlt werden, alsdann Ländereien des Mahaggen in Pfand nehmen.

Aus aller Welt.

Berlin: Wegen schweren tätlichen Angriffes auf einen Vorgesetzten hatte sich gestern der Rekrut Otto Gwert vor dem Kriegsgericht des Landwehrbezirkes Berlin zu verantworten. Der Angeklagte hatte während der Posener Belagerungs- und Festungsübung im August dieses Jahres den Urlaub überschritten und war von einer Patrouille im Gasthose angetroffen worden. Bei den Bemühungen zu flüchten, hieß er mit seinem Seitengewehr auf den Unteroffizier ein, sodaß dieser bewußtlos wurde. Das Kriegsgericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren und einem Monat. — **Frankfurt:** Die ausständigen Seidenweber riefen die Vermittlung des Gewerberatens Bruebe an. — **In Emmerich** sind 400 Zigarrenarbeiter ausständig. — **In Posen** in Olsenburg hat ein 13-jähriger Schulknabe seinem gleichaltrigen Spielfahrten im Streit mit einer Eisenklinge den Schädel zertrümmert. — **Amiens:** Aus dem Picardie-Museum wurden acht Bilder alter Meister im Werte von 300 000 Frs. gestohlen. Die Diebe kletterten am Abhänger empor und brangen vom Dachboden aus in das Museumsgebäude ein. — **Tokio:** Die Arbeiten für die Weltausstellung im Jahre 1912 werden eifrig betrieben. Bis jetzt haben vier ausländische Mächte, darunter Deutschland, ihre Beteiligung zugesagt. Den fremden Ausstellern sind fünf Sektionen zugewiesen worden. — **London:** In der Nähe von Newcastle fiel eine brennende Lampe in einen mit Pulver gefüllten Eimer, während ein Grubenarbeiter mit der Herstellung von Patronen beschäftigt war. Es erfolgte eine Explosion, das Gebäude flog in die Luft. Der Grubenarbeiter und seine Frau wurden getötet. — **Konstantinopel:** Auf dem Telegraphenamt von Stambul sind Verunreinigungen in Höhe von 100 000 Frs. entdeckt worden. — **In Afrika** hat ein Erdbeben nicht unbedeutende Verluste verursacht und vor allem die Ortsgasthäuser zerstört zu drei Vierteln zerstört. Die Bewohner, etwa 800, haben in Höhlen und Grotten Zuflucht gesucht. Durch eine einfallende Mauer wurde ein Kind erschlagen. Auch aus Brudba und einigen anderen Orten der Bilajets Chobandandjan in Kleinasien werden leichte Erdstöße gemeldet.

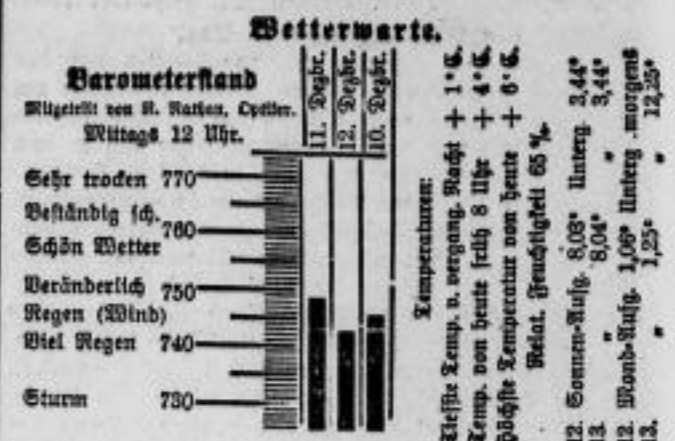
Finanzielles.

Kündigung der in eine 3 1/2 % Staatsschuld umgewandelten 4 % (vormals 5 %) königlich sächsischen Staatsanleihe vom Jahre 1867. Das königlich sächsische Finanzministerium hat beschlossen, von dem in § 3 Absatz 3 des Gesetzes vom 14. Dezember 1866, die Eröffnung einer neuen 5 % Staatsanleihe im Betrage von 12 Millionen Dalern betreffend, enthaltenen Vorbehalte zu jeder Zeit unter Einhaltung halbjähriger Kündigung die ganze Anleihe an einem der Fällstermine unter verfassungsmäßiger Mitwirkung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden auf einmal zurückzahlen zu lassen, Gebrauch zu machen. Demgemäß werden die sämtlichen auf Grund des Gesetzes vom 11. Dezember 1866 in Verbindung mit dem Gesetze vom 14. Dezember 1866 unter dem Datum: „Dresden, den 2. Januar 1867“ ausgefertigten und noch nicht zahlbar gewordenen Staatsschuldenscheine dergestalt aufgekündigt, daß deren Kapitalbeträge am 30. Juni 1908 fällig werden. Die Inhaber dieser Staatsschuldenscheine werden aufgefordert, die Kapitalbeträge gegen Rückgabe der Hauptpapiere nebst den dazu gehörigen Erneuerungsscheinen und dem über den Fälligkeitstermin hinausreichenden, auf den Termin 31. Dezember 1908 lautenden Zinscheine vom 30. Juni 1908 ab bei der Staatschuldenkasse in Dresden oder einer der sonst bestehenden Einlösungstellen in Empfang zu nehmen, da eine weitere Verzinsung über diesen Termin hinaus nicht stattfindet.

Literarisches.

Hanna Brandensfels, „Der dumme Beter“ und andere Novellen (Hrosch. Nr. 3., eleg. geb. Nr. 4., Verlag W. Eichemeier, Wostok i. M. Hanna Brandensfels ist durch ihre zahlreichen Romane, von denen der be-

kannteste „Baroneß Köchin“ sein dürfte, schon längst weitesten Kreisen bekannt und lieb geworden. In dem nun vorliegenden Novellenbände findet man alle Vorzüge des schönen Könnens, das wir an Hanna Brandensfels bewundern, aufs neue verkörpert, ihre schlichte und doch so vollendete Stilistik, ihre feine Beobachtungsgabe, ihre Festhaltungstalent, gepaart mit scharfer Charakterisierung, ihre Gemütsstärke.



Wasserstände.

| Ort | 11. Degr. | 12. Degr. | 10. Degr. |
|-------------|-----------|-----------|-----------|
| Waldau | 11. + 55 | 12. + 58 | 10. + 12 |
| Weg | 11. + 52 | 12. + 94 | 10. + 18 |
| Jungbunzlar | 11. + 82 | 12. + 80 | 10. + 16 |
| Leisa | 11. + 10 | 12. + 16 | 10. + 35 |
| Waldau | 11. - 84 | 12. - 28 | 10. - 10 |
| Waldau | 11. - 162 | 12. - 140 | 10. - 94 |

Zur Anfertigung von

Neujahrskarten

mit Namensdruck

sowie von

Visitenkarten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
 (als Weihnachtsgeschenk vorzüglich geeignet)
 hält sich bestens empfohlen

Buchdruckerei Langer & Winterlich,
 Goethestrasse 59.

Da sich die Bestellungen kurz vor Weihnachten und am Jahreschlusse stets häufen, so bitten wir, Aufträge uns gefl. schon jetzt zugehen zu lassen.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 12. Dezember 1907.

| Deutsche Fonds. | % | Kurs | Sächs. Bod.-Gr.-Anst. | % | Kurs | Ungar. Gold | % | Kurs | Russ. Anleihen. | % | Kurs | Russ. Anleihen. | % | Kurs | Russ. Anleihen. | % | Kurs |
|-----------------------------|---------|------------|-----------------------|-------|----------|-------------|-------|---------|-----------------|-------|----------|-----------------|-------|-------|-----------------|-------|-------|
| Reichsanleihe | 3 | 82,00 50 | do. | 4 | 99 5 | do. | 4 | 92,90 3 | 1871 u. 75 | 3 1/2 | 98,50 50 | 1871 u. 75 | 3 1/2 | 98 50 | 1871 u. 75 | 3 1/2 | 98 50 |
| do. | 3 1/2 | 93 1/2 | do. | 3 1/2 | 92 5 | do. | 4 | 90 5 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Preuss. Konfols | 3 | 82,25 3 | do. | 3 1/2 | 93 | do. | 4 | 90 5 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| do. | 3 1/2 | 82 55 | do. | 3 | 100 50 | do. | 4 | 90 5 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Sächs. Anleihe 55 er | 3 | 90,70 3 | do. | 3 1/2 | 94,25 5 | do. | 3 1/2 | 89,75 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| do. 82/88 er | 3 1/2 | 97,50 50 | do. | 3 1/2 | 91,50 50 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Sächs. Rente große | 3 | 89 3 | do. | 3 | 91 3 | do. | 3 1/2 | 89,75 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| do. 3000 | 3 | 83 10 50 | do. | 3 1/2 | 97,50 50 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| do. 300, 200, 100 | 3 1/2 | 84,50 3 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Landrentenbriefe | 3, 1500 | 99,70 3 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Sächs. Landestul. | 6, 1500 | 91 60 5 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| do. | 300 | 91 60 50 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| do. | 1500 | 100,75 1/2 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| 25. Jhr. 100 Zr. | 3 1/2 | 96 10 3 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| 25. Jhr. 25 Zr. | 4 | 100 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Franko- und Hypothekbriefe. | 4 | 99 5 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Grund- u. Hypothek. | 4 | 99 3 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |
| Leipziger Hyp.-Bank | 3 1/2 | 92 5 | do. | 3 1/2 | 91 3 | do. | 4 | 97 3 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 | do. | 3 1/2 | 98 50 |

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
 Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
 Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
 Filiale Riesa
 Bahnhofstr. 2
 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
 Safe-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche junges fettes Schweinefleisch Pfd. 70 und 75 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 75 Pfg., Speck u. Schmeer Pfd. 75 Pfg., Speck bei 5 Pfd. 70 Pfg., f. hauswirtschaftliche Vork. u. Leberwurst Pfd. 70 Pfg., f. geräucherter Bratwurst.
 Eduard Hlbig, Bismarckstr. 35.

H. Otto Striegler, Riesa

Bürsten- und Pinselfabrikant
 Hauptstr. 56 — gegenüber dem Durchgang — Hauptstr. 56
 gegründet 1867.



Größte Auswahl aller Sorten Bürsten u. Pinsel für Haushalt und Industrie in en gros und en detail.

Lager von Kammerwaren, Cocos- und Rohrmatten, Möbelpoliermittel, Schwämme, Federwedeln, Putzleder usw.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Couverts mit und ohne Firmabdruck empfiehlt billigst die Buchdruckerei d. Bl.

Herzlichsten Dank

allen Verwandten und Bekannten, die uns anlässlich unserer Hochzeit so reichlich mit Geschenken und Gratulationen besetzten.
 Riesa, 12. Dezember 1907.
 Otto Hansenreiter,
 Frieda Hansenreiter geb. Hahnlein.

1 goldner Ring

vom Bahnhof bis Schützenstraße verloren. Gegen Belohnung abgegeben Schützenstraße 33, part.

Befragungshalber ist die

1. Etage

zu vermieten, zum 1. April 1908 ev. auch früher zu beziehen.
 Paul Schuster,
 Riesa, Goethestraße 85.

Eine Stube zu vermieten. In erfahren Feldstraße Nr. 3.

Eine Wohnung zu vermieten. 1. April zu beziehen. Näheres, Heinrichstraße 14.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Bahnhofstr. 16, 2. r.
 Ein sauberes, fleißiges Hausmädchen wird bei hohem Lohn auf ein Rittergut gesucht von Mietfrau Seelig, Näderau.

Suche für sofort oder 1. Januar eine zuverlässige, saubere

Kinderfrau

oder älteres Mädchen, welches schon bei Kindern war, zu meinem 1 1/2 Jahre alten Knaben und 4 Wochen altem Mädchen.
 Frau Gutsbecker Richter, Rübisch bei Leuben-Riesa.

Für 1. Januar 1908 wird nach Döbeln ein 16-17jähriges

Hausmädchen

gesucht. Mit Buch zu melden Bahnhofstraße Nr. 22, 1.

Suche für 1. Jan. 08 ein ordentliches, bescheidenes, an Tätigkeit gewöhntes

Mädchen

im Alter bis zu 16 Jahren zur Aufsichtung meiner 2 Kinder (4 u. 6 Jahre) und zur Unterstützung der Hausfrau. Vorzustellen bei Frau Gutsbecker, Gertrud Semmig, Churschlag d. Lommasth.

Hypotheken-Gelder,

Anträge von 3000 Mk. answ. Jos. an H. Köber, Dresden, Straßstraße 23.

Bermög. Landwirt, 31 J. alt, wünscht in Gut, Gasthof od. Geschäft einzubeiraten.

Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild unter L D 38 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Handarbeiter

werden angenommen. Fabrikbau Geine & Co., Gröbba. Schneider, Baumeister.

Arbeiter

gesucht. Deutsche-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Gröbba.

Ein Araber, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann Offerten unter günstigen Bedingungen in Lehre treten bei Karl Pöhler, Sattlermeister, Gröbba.

Fast neuer Kochherd zu verkaufen. Max Anger, Wilschütz.

1 Federtafelwagen,

fast neu, 70-80 Str. Tragf., Plagemangel halber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Piano, wie neu, billig zu verkaufen. Goethestraße 25.

Läufer

zu verkaufen. Plotz Nr. 81.

Tolles Zahnweh

schwundet sofort nach Gebrauch d. Waltgott's Zahnwatte à 50 Pfg. (20,0 Caracrol), echt zu haben i. d. Drogerien A. B. Hennicke, D. Försters Drogerie, Ankers-Drogerie, P. Köhler Nachf.

Waltgott's Haarfarbe

Reforms in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. Conrad Schröter's Nassöl, ein feines, dunkelndes Haaröl, sowie Hänes Enthaarungspulver zur Entfernung lästiger Haare empf. A. B. Hennicke, A. Beudorf, Ankers-Drog. u. P. Köhler Nachf.

Max Dienst, Uhrmacher

vis-à-vis Riesaer Bank. Hauptstr. 69. vis-à-vis Riesaer Bank.

Zu Weihnachtsfesten empfehle in großer Auswahl: Regulatoren und Freischwinger mit und ohne Gongschlag von 15 Mk. an in allen Stilarten und modernen Mustern, Standuhren, Küchenuhren und Wecker.
 Herren- und Damenuhren in Stahl, Nidel, Silber und Gold von 8 Mk. an bis zu den feinsten Ausführungen.
 Herren- u. Damenketten, Broschen, Ohrringe, Colliers, Medallions, Manschettenknöpfe und Ringe. Brillen, Vincenz u. Thermometer. 2 Jahre Garantie. Eigene Reparaturwerkstatt. 2 Jahre Garantie.
 Auf sämtliche Waren vergütet bis Weihnachten 5%.



Kleiderstoffe
 aparte Neuheiten
 Meter 1,25 — 5,75

billigere Qualitäten Meter 45 Pfg. an empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Mittag

Confections- und Wausl.-Warenhaus.

Sofas und Matratzen, Reform-Matratzen, Chaiselongues, Ruhestühle, Salongarnituren, Spiegel und Luxusmöbel sowie

kompl. Wohnungseinrichtungen kaufen Sie gut und billig bei

Adolf Richter, Riesa.

Langjährige Garantie. Beschäftigung ohne Kaufzwang.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle **feinste Weizenmehle**

aus der Dampfmühle Riesa, echt bair. Schmelzbutter, ff. Tafelmargarine, ff. gem. Zucker, ff. Puderraffinade, besten Compenzucker ff. Rosinen, Sultania und Corinthen zu billigsten Preisen. Extra ff. große süße und bittere Mandeln Citronen, Citronat, sowie alle sonstigen Gewürze.
Rot-, Weißwein und Champagner Cigarren und Cigaretten sowie Cigarren in Präzisionsformen.

Hermann Müller Nachf.

Inh.: Alfred Otto, Kaiser Wilhelmplatz 9.

Was soll ich schenken?



Eine wahre Freude!

Bereiten Sie für die ganze Familie mit der Waschmaschine oder mit einem Badesapparat System „Krauß“ für jedes Haus.

Bitte verlangen Sie ausführliche Beschreibung von **A. Albrecht, Riesa, Wettinerstr. 20.**

— Telephon 168. —

Großer Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter **Seidenstoffe**

für Blusen, Kleider, Handarbeiten etc. in soliden Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen

Julius Zschucke, Hoflied.

Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. 1. Etage.

Nur mit Wasser in kürzester Zeit zubereiten sind

MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. In großer Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

G. A. Schulze, Kolonialw., Wettinerstr. 22.

Neuzerst billige

Taschentücher, Handtücher, Bettwäsche, Betttücher

Herrenhemden, St. 1,50 Mk. Frauenhemden, 1,25

Jacken, Röcke, Stier-Hauschürzen in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt

M. Schwarz, Bismarckstraße 45.

— kein Laden. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Verkauf findet auch Sonntags statt

20% Rabatt

gewähre ich auf mechanische Spielwaren wie Dampfmaschinen, Unterseeboote, Eisenbahnzüge mit Dampf und Federzug, Modelle, Kinomatographen, Laterna magica, Automobile usw., da ich mit Spielwaren vollständig räumen will.
 Franz Niedel, Gröbba-Riesa.



Weizenmehl,

Kaiserauszug, griffig u. fein, 1/2 Str. 4,75 Mk., andere Marken billiger, empfiehlt

* A. Simann, Bauhüttenstr. 7.

Zum Backen empfiehlt echt bair. Schmelzbutter

billigst Th. Docter, Goethestr. 79.

Gummiunterlagen, Windelhöschen

empfehlen **Max Werner, Hauptstraße 65.**

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, harte, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebent mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St 50 Pfg. i. Riesa: Oscar Förster, A. B. Hennicke, H. B. Thomas & Sohn, Stadt-Apothek, Ankers-Drogerie, P. Blumenstein, in Gröbba: Alfred Otto und Theod. Zimmer.

Guter Verdienst

wird fleißigen, soliden Leuten, auch Damen, zugesichert. Flotter Artikel. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter „Verdienst“ an Haasens Klein & Vogler, Dresden erbeten.

1 Musikwerk,

Polyphon mit 12 Platten und ein Phonograph sind billig zu verkaufen. G. Großmann, Schulstr. 5.

Nutenbesen

sind wieder vorrätig bei
F. W. Thomas & Sohn.

Das schönste
und sinnigste Geschenk
und für jeden Geldbeutel passend,
finden Sie bei Blumen & Hefe,
Dresden, Schöffstr. Nr. 10 u. 12.
Ich offeriere Ihnen, passend für Ge-
schente an Damen, Straußfedern,
ein immer begehrter Artikel, 1/2 m
lang, 3, 4, 6, 8 Stk., Ballblumen,
volle Garnitur von 60 Stk. an bis
4 Stk., Blumen u. Fruchtsträußen
2-10 Stk., Blumensträuße von
50 Stk. an, Biedermeierdäumchen
von 80 Stk. an; zu Geschenken an
Herren: Prachtvolle Herbstkränze,
Palmen, Spiegelkränze u. Für
Kinder: Ausklage und Putzeten zu
Papierblumen, Puppenbüchlein u.
• Wer nicht nach Dresden kommt,
gehe zu Frau Berger, Wilhelm-
straße 4, 1., Rieler Blumenfabrik.

Man verlange
Dr. Webers **Arnicaöl**
gegen Haarausfall, Schuppenbil-
dung das Beste à 50 u. 75 Pf. bei
Rud. Beundorf, O. Förster, Paul
Rohrer Nachf., Anters-Drogerie.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle mein reichhaltiges modernes Lager in Gold- u. Silberwaren

Georg Schumann
Juweller, Gold- und Silberschmied
Hauptstraße 44.

Renarbeiten und Reparaturen
werden in eigener Werkstatt schnell, sauber und billig ausgeführt.

Einziges Goldschmied am Platze.

Märchen- und Bilderbücher
Jugendspiele Christbaumschmuck
Gesangbücher
Edwin Plasnick
Gröba.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest



Bringt ihr
reichhaltiges
Lager in
allen Sorten
Bürsten,
Besen und
Toilette-
Artikeln

in empfehlende Erinnerung u. bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung

W. verw. Moritz

Bürstengeschäft, vis-à-vis A. Messe, Bankgeschäft.

Schöpfenfleisch.  **Schöpfenfleisch.**

Verkauf von Freitag an einen großen Posten junges,
fettes Schöpfenfleisch, Pfund 70 Pf., Reule 75 Pf.
Neu-Weida. **Gustav Uhlig.**

Herzlicher Dank.

Während der langen Krankheit und bei dem Begräb-
nisse meiner lieben Frau

Jda Klara Friedrich, geb. Junghans
sind mir so überaus reiche Beweise der Liebe und Teil-
nahme zu teil geworden, wofür ich allen herzlich danke.
Ganz besonders Dank sei ausgesprochen der hochge-
ehrten Gutsherrschaft zu Pochra für die teilnehmenden
Besuche und Erleichterungen, welche dieselbe meiner lieben
Frau während ihrer Krankheit dargebracht hat. Von
Herzen danke ich aber auch allen lieben Freunden und
Nachbarn für den herrlichen Blumenschmuck und die ehren-
volle Begleitung der lieben Entschlafenen zu ihrer letzten
Ruhesätte, desgleichen für die trostreichen Worte am Grabe
und für die erhebenden Gesänge.

Der gütige Gott möge allen ein reicher Vergelter sein
und sie vor gleichen schweren Schicksalschlägen beschützen.
Pochra, am 10. Dezbr. 1907.

Der trauernde Gatte **Hermann Friedrich**
zugl. im Namen aller Hinterlassenen.

Deutsche Kolonialgesellschaft Abteilung Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 14. Dezember, abends 1/9 Uhr im
Hotel Höpfer

öffentliche Vorführung lebender Photographien,
lehrreiche Bilder aus den überseeischen Besitzungen des Deutschen Reichs
darstellend, ausgeführt durch die Deutsche Biotope-Gesellschaft (Berlin).
Die Mitglieder der Abteilung Riesa nebst Familienangehörigen
und alle Einwohner unserer Stadt und ihrer Umgegend, die sich für
unsere Kolonien interessieren, werden hierdurch zum Besuch eingeladen.
Eintrittspreis: 0,20 M. für die Person.
Riesa, den 10. Dezbr. 1907.

Im Auftrage des Vorstandes:
Schuldirektor Diegel.

Gesellen-Berein Riesa.

Sonntag, den 15. Dezember

2. Hauptversammlung
im „Goldnen Löwen“. Anfang punkt 2 Uhr nachmittags.
Der Gesamtvorstand.

Theaterverein Riesa.

Donnerstag, den 19. Dezember, punkt 1/9 Uhr
außerordentliche Generalversammlung

im „Kronprinz“.
Tagesordnung: Berichte, Neuwahlen, Verschlebens. Anträge
sind schriftlich beim Vorsitzenden eingureichen. Der Gesamtvorstand.

Landwirtsch. Verein Rödera und Umg.

Versammlung Sonnabend, den 14. d. M., 7 Uhr abends im
Gasthof zu Reithain. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Kalender,
3. Besprechung betr. Bergnügen, 4. Vortrag, 5. Fragelasten.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorsitzende.



Dampfschiffhalle.

Sonnabend und Sonntag
erstes und letztes großes Bockbierfest,
wogu herzlich einladet Louise verw. Ihmann.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 15. Dezember
große öffentliche Ballmusik,
v. 4-8 Uhr Tanzverein, Bündchen 50 Pf., nach diesem
feiner Ball.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
Moritz Große.



Emil Rädler's Konditorei, Café und Restaurant

— Ecke Schloß- und Goethestraße —
bringt seine so schön bestellte gewordenen

Ladenstollen

3 Stück 6 M., 1 Stück 2,50 M., in empfehlende Erinnerung.

Bildereinrahmungen in allen Bestenmustern, Band- und Pfeiler Spiegel. Albin Zenker, Schloßstr.

Knippen-Verücken
werden zu billigsten Preisen
angefertigt.

Jede Nappe wird repariert
bei

Paul Blumenschein.



Frisch eingetroffen
ff. Schellfisch.

Nich. Wilschke, Bettlinerstr. 29.

Wasserdichte und wolleue Pferdedecken

empfehlst billigst
Karl Päßler, Sattlermeister,
— Gröba. —

Sonntag, den 15. d.
Mts. früh wird ein
fettes Schwein
verpundet. Fleisch
65 Pf., Wurst 75 Pf.
Poppitz Nr. 5, Brenndes Neubau.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
Morgen Freitag früh Schlachtfest.
R. Hennig.

Bahnhof Braunsitz.

Sonntag, den 15. Dezember
Rehratenschmaus,
wogu freundlich einladet
Osw. Förster.

Sieberts Restaurant.

Morgen Freitag **Schlachtfest.**
Restauration Germania.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Graebenstr. O. Wische.
Schönes Pöckelfleisch empf. d. O.

Dramatischer Verein.

Sonnabend, den 4. Dezember,
abends 8 Uhr
Versammlung
im Schützenhaus. Vollständiges
Erscheinen der Mitglieder wünscht
der Vorstand.

Florett-Klub.

Sonnabend, d. 14. Dez., abends
9 Uhr **Monatsversammlung.**
Wichtiger Tagesordnung halber zahl-
reiches Erscheinen erwünscht. D. B.
Heute abend keine Festkünde.
D. F.

R.-V. „Wanderer“.

Sonntag, den 15. Dez., nachm.
4 Uhr **Versammlung.** D. B.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
lieben kleinen **Elsa** sagen wir
hiermit allen Freunden, Nachbarn
und Bekannten für den schönen und
reichen Blumenschmuck unsern

herzlichsten Dank.

Ihr aber, liebes Eisgen, rufen
wir ein „Ruhe sanft“ in dein frühes
Grab nach.

Ein Englein schlief im Waterhaus,
wogu Gott möchte sich unsern Diebling aus.
Pausitz, den 11. Dezbr. 1907.
Die trauernde Familie **Fichtner**
nebst Großeltern.

Die glückliche Geburt eines
strammen

Jungen

zeigen hoch erfreut an
Oskar Mentzer und Frau
Wally geb. Stimmel.

M
Die
Dienst
tragsab
lich über
Vorfi
weh
suchte
rauf na
Er
Somme
Dernbu
afrika u
ohne bi
er sich
bietet an
Reise a
reise, w
Staatsf
Afrika,
dann n
Währen
wegs
afrika,
3 1/2 We
berweil
niemal
so führ
die sch
Arbeit.
der Pl
Kolonie
tere, so
Kulwer
werker
Wenn
nicht
schäfte
handel
englisch
die sic
erfreue
täglich
es
Ein g
R
zum
zur E
zur V
zur A
15
Nad
Was
stanz
Ver
in
Dgn
risse
Gat
Sch
Jen
Jim
häll
fort
Zuff
Nad
Blid
über
and
Der

Wirtschaftliches aus Ostafrika.

Die Dresdener Handelskammer veranstaltete am Dienstag im großen Saale des Vereinshauses einen Vortragsabend, auf dem Herr Geh. Regierungsrat Edm. Steglich über wirtschaftliches Ostafrika sprach.

Er hat, wie er in der Einleitung darlegte, im letzten Sommer im Anschluß an die Reise des Staatssekretärs Dernburg, teilweise selbstständig, eine Reise nach Ostafrika unternommen, und zwar, wie er besonders betonte, ohne dienstliche Instruktion.

In Deutsch-Ostafrika, einer tropischen Kolonie, die niemals ein Ansiedlungsland für Deutsche werden kann, so führte der Redner nach dem „Dr. Witz“ weiter aus, ist die schwierigste Aufgabe die Erziehung der Reger zur Arbeit.

Zaresalam und Tanga sind schon gepflegte Städte, die sich der besonderen Sorgfalt der deutschen Behörden erfreuen. Man lebt dort als Europäer für 25 bis 30 Mk. täglich in gutem Hause wie in Europa.

ausgebessert werden, sondern muß entweder nach Bombay oder nach Hamburg geschleppt werden.

Neben dem europäischen Handel läuft im Schutzgebiet ein nicht unbedeutender Handel von Indern und Arabern her. Wegen die Inder verlangen die Europäer vielfach Polizeimassregeln, auf der anderen Seite aber werden die Inder als dem Europäer unentbehrlich bezeichnet.

Der Redner warnte sich weiter der landwirtschaftlichen Bodenausnutzung zu und bemerkte, daß von der Entwicklung der Kulturen wesentlich abhängt, ob die Bilanz des Schutzgebietes in näherer oder fernerer Zeit aktiv wird.

ist, liegen weitab von der Küste und auch von der Eisenbahn. Im übrigen Lande stehen immer noch Viehscheun der Zucht im Wege; an der Küste können Rinder und Pferde überhaupt nicht gehalten werden.

Zum Schluß präsentierte der Redner zum Weihnachtsest folgenden ostafrikanischen Wunschzettel: 1) Bau öffentlicher Brunnen und Wasserleitungen.

Zur politischen Lage in Oesterreich.

Einem Zuschrift an die treffliche „Ostdeutsche Korrespondenz“ aus Wien entnehmen wir die nachstehenden interessanten Ausführungen. In diesen Tagen tritt das Abgeordnetenhaus in die zweite Lesung der Ausgleichsvorlagen ein, allerdings nicht auf normalem Wege, sondern mit Hilfe eines Dringlichkeitsantrages.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Annahme von Geldern zur Verzinsung zu höchstmöglichen Sätzen, zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr,

Der Ausrücker.

Original-Roman von Gerd Schiller-Bernini.

15 Man mußte ihn ja hier gleich finden, mitten in der Nacht, im Arbeitszimmer des Barons, seines Herrn. Was sollte er sagen? Das von diesem Briefe? Wer verstand sich denn darauf, wer hatte eine Ahnung von seinem Verhältnis mit der Baroness?

Er war verloren, wenn man ihn hier fand. Gefangener in diesem von beiden Seiten abgesperrten Raume.

Er mußte hinaus. Stimmen drangen an sein Ohr. Ohne zu wissen, was er tat, hatte er die Helene entrissenen Briefe in die Brusttasche versenkt. Die brennende Gardine hatte bereits die Tapeten in Brand gesteckt. Schon knisterte es verdaulich.

Da entstand an der Vorzimmertür ein Geräusch. Von der Angst gepackt stürzte Rudhard nach dem Fenster und riß es auf. Ein Windstoß drang in das Zimmer und für Sekunden schien dieses in rote Blut gefüllt zu sein.

Von dem Luftzug getroffen hatte sich das Feuer sofort verdoppelt.

Aber da sprang auch schon die Vorzimmertür auf. Es war Bertram, der ganz entsezt herbeigekürzt kam.

„Was geschah in dem Arbeitszimmer des Barons?“ Er laumelte, auf der Schwelle stehend, mit einem Aufschrei zurück.

Rauch, Qualm und Flammen erfüllten den Raum. Die Vorhänge am offenen Fenster flatterten, vom Nachtwind gepöfcht, in die Stube, und als Bertram den Blick dorthin wandte, sah er mit Schrecken eine Gestalt über das Gessims sich schwingen.

„Mord! Mord!“ schrie er freischend, da er nichts anderes annahm, als der Baron wäre überfallen worden. Dann stürzte er gegen die Tür des Schlafzimmers. Der Schlüssel steckte und war bald umgedreht.

Baron Randed im Schlafrod, verwirrtem Haar, schreckensbleich, wollte Bertram entgegen.

Der alte Diener fing seinen Herrn auf und schleppte ihn nach dem Vorzimmer. Unterdessen hatte das Feuer weiter um sich gegriffen, aber auch die übrige Dienerschaft des Schlosses war alarmiert.

Die Baroness hatte mit dem Briefe in der Hand, wie von Furien gekehrt, das Vorzimmer verlassen und slog die Treppe empor.

Wenn nur sie selbst sich rettete, mochte man den Narren Rudhard festnehmen. Den wahren Grund seiner nachlässigen Anwesenheit in des Barons Arbeitszimmer glaubte ihm ja doch kein Mensch.

Sie war fast geneigt, laut aufzulachen. Rudhard war wie die Maus in der Falle. Und er hatte doch nicht einmal erreicht, was er wollte. Gerade den wichtigsten Brief hielt sie ja in der Hand.

Das Papier rauschte, sie hielt es fest an sich und glitt in ihr Zimmer, sofort die Türe hinter sich absperrend.

Die Lampe, von dem Schirm bedeckt, stand noch brennend dort.

Nur einen einzigen Blick auf den kostbaren Brief, dann rief er unter Verchluss.

Sie beugte sich über das Papier unter der Lampe. Doch was war das? Ihre Finger drehten und wendeten das Blatt, so daß es bald zerfiel.

Ihre Augen wurden groß und starr.

Sie hatte ein Leeres Blatt ertwischt, die bloße Umhüllung des echten Briefes.

Der Kampf dieser Nacht war umsonst gewesen. Sie brach in ein wildes Lachen aus und warf sich auf den Diwan.

Da erklangen freischende Laute: „Feuer! Feuer!“ Sie schnellte empor und rannte zum Fenster.

Ein roter Schein zuckte über den pechschwarzen Part. Schloß Randed brannte.

5. Kapitel.

Fahrendes Volk.

Aber die Landstraße holperten zwei Wagen, welche in hiesiger Gegend immerhin einen ungewohnten Anblick boten. Die mäden, abgemagerten Klepper trabten mühsam davor einher, hinter den beiden Wagen wieherte ein nur leicht gefesselter Füllen laut in den Herbstabend hinein.

Es waren zwei grün angestrichene Romidiantenwagen, mit bunten Verzierungen versehen, vom Regen verwaschen und von der Sonne gebleicht. Auf der Seitenwand des ersten Wagens stand mit gelbroten Lettern zu lesen: „Jakob Wiegand, Zirkusbesitzer.“

Es sind die Pariass der Gesellschaft, die unterste Stufe der sogenannten Artisten, welche hier mit ihren Wagen über die Straße ziehn.

Hinter dem zweiten Wagen, dessen Verdeck mit allerlei Gerümpel überhäuft ist, Latzen, Dekorationen in den grellsten Farben, Zeltstangen und dergleichen, schreitet ein ein etwa fünfunddreißigjähriger Mann mit tief heruntergebeugtem Kopfe, in einem dunklen Regenmantel gehüllt, den großen Kalabreser in die Stirne gedrückt und nur selten aufblühend. Der Herbstwind fast den dünnen Mantel gar oft und läßt ihn gleich den schwarzen Flügeln einer Fledermaus emporflattern, der Mann beachtet es nicht einmal.

Es ist ein fahles Gesicht mit energischen Zügen und dunkelglühenden Augen.

Einst mußte dieses Antlitz geradezu schön gewesen sein, noch jetzt, trotzdem die herbeordringenden, spitzen Backenknochen deutlich genug von Not und Entbehrungen sprachen, mußte es interessant genannt werden.

Das gilt auch von dem Antrag verhandelt. Der Antrag des tschechisch-demokratischen Abgeordneten Masaryk betreffend Maßregeln zum Schutze der Lehr- und Berufsfreiheit sowie der Glaubens- und Gewissensfreiheit an den Universitäten. Durch diesen Antrag sollte zwischen die Liberalen und konservativen Deutschen ein Keil hineingetrieben werden. Diese freundliche Absicht ist nun dadurch vereitelt worden, daß die Christlichsozialen beschlossen haben, nicht bloß für die Dringlichkeit des Antrags zu stimmen, sondern auch für seinen sachlichen Inhalt mit Ausschluß der Stellen seiner Begründung, die sich gegen die christlichsoziale Partei richten. Dadurch wird zweifellos der Plan der Sprengung des deutschen Blocks durchkreuzt werden. Immerhin aber haben sich, wie der Verlauf der Debatte gezeigt hat, auf beiden Seiten die deutschen Abgeordneten selbst zu wenig in der Gewalt, um nicht ihre Meinungsverschiedenheiten über diese Kulturfragen im Wege gegenseitiger Reklamationen und Angriffe auszutragen, was keinesfalls dazu beiträgt, das nationale Bündnis zwischen den einzelnen deutschen Fraktionen zu vertiefen. Es ist deshalb gut, daß dem Unfug der obstruktivistischen Dringlichkeitsanträge durch die Erledigung des Ausgleichs endlich ein Riegel vorgeschoben wird.

Bis zum 20. Dezember hofft man damit fertig zu sein, und dann wird sich auch zeigen, ob das gegenwärtige Kabinett in seiner derzeitigen Zusammenfassung noch weiter haltbar sein wird. Daß die Ministerkrise seit der letzten Rekonstruktion des Kabinetts nicht zum Stillstand gekommen ist, beweist das Gerücht, daß der gegenwärtige Justizminister Dr. Klein von seinem Posten zurücktreten wolle, um einem Parlamentarier Platz zu machen. Da der Reichsrat jedoch nach Weihnachten von den Delega-

tionen und den Landtagen abgelehnt und vermutlich erst nach den im März stattfindenden böhmischen Landtagswahlen wieder zusammentreten wird, ist es möglich, daß eine gründliche Rekonstruktion des Kabinetts erst dann eintreten wird, jedenfalls wird sie aber in parlamentarischen Kreisen als unvermeidlich angesehen, da die gegenwärtige Gruppierung der Vertreter der Parteien im Rate der Krone mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Erledigung des Ausgleichs erfolgt sei, nach Abschließung dieser Aufgabe aber naturgemäß andere Gesichtspunkte für die Zusammensetzung des Kabinetts in Betracht kämen.

Der Wunschzettel spielt in dieser Zeit eine große Rolle. Groß und Klein, Jung und Alt zeigen sich in seiner Abfassung mehr oder weniger geschickt, anspruchsvoll oder bescheiden. Mögen aber die Wünsche noch so bescheiden sein, die Dual trifft in den meisten Fällen den — Papa. Es ist nun ganz sicher anzunehmen, daß auf diesen Wunschzettel an erster Stelle auch eine Nähmaschine paradiert und deshalb erscheint es vielleicht angebracht, auf die Dresdner Filiale der Singer Co. Nähmaschinen A. G. in der Ferdinandsstraße 2 hinzuweisen, wo, wie stets zur Weihnachtszeit, auch diesmal wieder die beliebtesten Singer Familien-Nähmaschinen in technisch größter Vollendung und in den elegantesten modernen Ausstattungen zur Auswahl gestellt sind. Die Singer-Maschine erfreut sich bekanntlich eines ausgezeichneten Rufes, der erst neuerdings wieder dadurch eine Bestätigung gefunden hat, daß ihr die Jury der Deutschen Armees-, Marine- und Kolonial-Ausstellung die goldene Medaille verliehen hat, die höchste Auszeichnung, die dieser Ausstellung auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Ind-

ustrie überhaupt zu vergeben hatte. Sie zeichnet sich durch Dauerhaftigkeit, Leistungsfähigkeit, vollendete Technik und elegante Form — was für jegliche Preislage gilt — aus, hat aber noch einen ganz besonderen Vorzug, der ihr viele Freundinnen erwirkt. Wir meinen ihre Fähigkeit, sich durch eine ganz einfache Manipulation, nicht etwa durch komplizierte Apparate, in eine Stickmaschine zu verwandeln, die dann die kunstfertigsten Stickereien, ferner alle feineren Arbeiten, für Tischgegenstände, als Korbhüte, byzantinische Stickereien u. hervorzubringen; auch die peinlichsten Stopparbeiten können auf der Singer-Maschine hergestellt werden, so täuschend, wie die Hand allein sie mit der Stopfnadel nicht hervorzubringen versteht.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken sei auf das seit 1865 bestehende Manufaktur-Modewaren- und Konfektionshaus Robert Bernhardt, Dresden-K., Freiburgerplatz 18/20 aufmerksam gemacht. Die Firma unterhält in jedem Geschmade und in jeder Preislage außerordentlich große Auswahl und erfreut sich während des langen Bestehens allseitig besten Rufes.

Der Hauptbew. Weihnachts-Katalog der Firma Dial u. Freund in Breslau II, enthaltend eine große Anzahl verschiedener Artikel, wie: Grammophone, Musikwerke jeder Art, photographische Apparate, Opern- und Reiseblätter, Bücher, Legika, Bilder, ist soeben erschienen und wird auf Verlangen an jedermann gratis versandt. Die Bedienung ist eine äußerst prompte; die Lieferung der bestellten Gegenstände erfolgt sofort nach Eingang des Auftrages, während die Begleichung in monatlichen kleinen Teilbeträgen erfolgen kann.

.Ganz nebenbei
waschen Sie schnell, mühelos, billig u. sauber mit der
Akra Dampfwaschmaschine.
Spart üb. 70% Kosten
u. Zeit. Unverwüsthch.
Vers. 40000 Stück



Erhältlich in Riesa bei
G. Miessner,
Eisenhandlung.

Erhältlich bei: Ernst Weber, Klempnermeister, Riesa; Eckert & Donner, Eisenhandlung engros, Riesa; W. Arndt, Klempnermeister, Gröditz i. Sa.; Alfred Müller, Mechaniker, Langenberg b. Riesa.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle:
Hohefeine Weizenmehle
in drei Qualitäten, 1/4 Str. 4, 4.50 und 5 Mt.,
ff. gem. weißer Zucker,
Pfund 20 Pf., 10 Pfund 195 Pf.,
Rosinen, Pfund von 35 Pf. an,
Sultania.
Prima gewählte Vari-Mandeln,
süß und bitter, neuer Ernte,
Citronen, Citronat, sowie sonstige Gewürze
in bester, frischester Qualität.
Alfred Otto, Gröba.
Fernsprecher 254. Riesaerstraße 18.

Hermann Götze, Riesa,
Wettinerstrasse 9
empfehle zum **Weihnachtsfest** wirklich als **erfolgrichtig** bekannte
Schuhwaren

als Ob. Singel, Hammer, Bifla, Sazonia usw., sowie **Filzwaren** von Ambr. Marthaus, Oshag.
Nach bedeutender Vergrößerung meines Geschäftlokales größte Auswahl in vorstehenden
Artikeln für jeden Zweck. Billigste Preise.

Beine nicht, mein Kind,
Weihnachten naht, deine Puppe wird vorzüglich repariert von
Otto Heil,
Hauptstraße Nr. 20, Endstation der Straßenbahn.
Armbüchle werden geheilt, kahle Köpfe mit schönstem Haarschnitt versehen (Haar kann dazu gegeben werden).
Große und gebiegene Auswahl in **Kugelgelenk-Puppen** mit Wimpern, nur beste Fabrikate. **Leberkörper** mit Knie- und Schenkelgelenk, Köpfe, Celluloid, ganz ungerbrechlich, **Perücken** aus Mohair und echtem Haar zum Frisieren, **Schuhe, Strümpfe** und verschiedene Puppenartikel. Patienten bald erbeten! Man achte genau auf Firma!

Der Kunststreiter.
Original-Roman von Gerd Schöller-Perschke.

16 Durch einen heftigen Stoß wurde nun die Tür des zweiten Wagens, welche schon längst in dem alten Schlosse hin und herklapperte, aufgerissen.

Der Mann, offenbar ein Mitglied der Zirkustruppe, trat rasch hinzu und blickte in das Innere des Gefährts. Armselig genug sah es dort aus. Der hintere Raum war ebenfalls mit Gerümpel vollgepfropft, vorn aber, nahe der Tür, lag auf einem Strohsack, den nur mangelhaft eine alte Pferdedecke bedeckte, ein junges Weib mit ihrem Kinde im Arme.

Das blaße Aindergegesicht der Armen hatte gewiss einst bessere Tage gesehen. Wehmütig blickten die blauen sanften Augen und ein schmerzliches, mattes Lächeln umspielte den feinen Mund, als der Mann näher trat.

Der Kunststreiter bestieg den Wagen, schloß die Tür hinter sich und beugte sich zu seinem Weibe herab.

„Wie geht es Dir, Elli?“ flüsterte sie halbblau.

„O, ich danke Dir, Paul“, antworteten die bleichen Lippen. „Nur müde fühle ich mich.“

„Ermatte von dem schweren Weg, den uns das Schicksal machen läßt!“ nickte der Mann mit bitterem Tone. „Du sprichst es mit Tränen in den Augen. O, daß ich Dein Los zu einem besseren gestalten könnte.“

Er stützte den Kopf in die Hand und brütete fester vor sich hin.

Nach einer Weile öffnete das junge Weib von neuem die Lippen.

„Wo sind wir jetzt?“ fragte es leise.

Der Kunststreiter wendete den Kopf zur Seite, er gab nicht gleich Antwort. Die junge, durch Krankheit und Entbehrungen abgemattete Frau richtete sich zur Hälfte empor und ihr Arm streckte sich nach dem Gatten aus.

Ein feuchter Glanz, ein seltsames Flimmern trat in ihre Augen.

„Stütze mich, Paul“, flehte sie. „Laf mich durch das Fenster nur einen Blick, nur einen einzigen Blick werfen. Niemand soll mich sehen, niemand mich erkennen.“

Paul von Korinsty machte erst eine abwehrende Handbewegung, aber der bittere Blick seines Weibes bestimmte ihn doch dazu, ihr den Willen zu tun. Mit der Hand stieß er das kleine Fenster des Wagens auf und richtete Elli empor.

Sie lehnte matt in seinem Arme, die großen, blauen Augen wie in Verzückung auf die Gegend gerichtet, die sich vor ihren Blicken ausbreitete.

Es war ein prächtiger Landstrich, den die bewaldeten Höhenzüge begrenzen. Der Glanz der untergehenden Herbstsonne lag darüber und die Tannen schwanken wie grägend im Winde.

„O Heimat, süße, nie vergessene Heimat!“ flüsterten Elli zuckenden Lippen und ihre Arme breiteten sich unwillkürlich aus, als wollte sie all den Zauber umfassen und an ihr Herz drücken, der im Erkennen all der Wege und Stege lag.

Paul von Korinsty senkte den Blick finster zu Boden. Er empfand die Schwere seiner Schuld.

„Dort feilwärts“, hauchte das arme Weib, „das ist Schloß Burgau — und dort in dem Grün des Waldes taucht es empor, — das Herrenhaus der Randeck!“

Elli schloß schwerseufzend die Augen und ein Zittern lief über ihren Körper. Sie dachte an jene Nacht vor zwei Jahren und an den alten Mann dort drüben, dessen Licht und Sonne sie einst war und dem sie das Herz gebrochen hatte.

Der Wagen holperte nun um eine Ecke und entzog Schloß Randeck ihren Blicken.

Ein scharfer Windstoß kam durch das offene Fenster

Die Sonne war vollkommen heruntergesunken und Schatten fielen auf die Erde.

Elli stützte sich schwer auf die Schulter ihres Gatten. Sie fröstelte.

Wortlos ließ er sie wieder zu dem schlummernden Kinde niederlegen und lehnte sich grübelnd an das offene Fenster.

Er strengte seinen Kopf zu verzweifeltem Denken an um einen Ausweg zu finden, der diese Not, diesen Jammer befehligte.

Mit einbrechender Nacht hatte die Truppe den nahen Marktort erreicht und schlug dort ihr Quartier auf.

Jacob Wiegand, der Direktor, hatte beschlossen, hier einige seiner Vorstellungen zu geben.

Pfähle wurden im Kreis in die Erde gerammt Stride darum gezogen und so ein abgeperrter Platz geschaffen. Nach dieser Arbeit, an welcher sich alle männlichen Mitglieder ohne Ausnahme beteiligen mußten, entfernten sich die Artisten, um einen Gang in den Marktort zu machen.

Nur Jacob Wiegand, der Zirkusdirektor, und Korinsty blieben zurück.

Der Letztere machte noch einmal einen Versuch, bei seinem Zirkusdirektor einen Vorstoß zu erhalten. Elli mußte unter allen Umständen kräftigere Nahrung zu sich nehmen.

Er schritt also in den Direktionswagen hinüber und brachte dort sein Anliegen vor wurde jedoch mit wenig freundlichen Worten rundweg abgewiesen.

Zähneknirschend entfernte sich Korinsty und setzte sich vor den zweiten Wagen wohl eine Stunde lang auf eine dort liegende Holzstiege.

Die Hände vor die Schläfen gepreßt, starrte er vor sich hin. Oft kam ein tiefer Seufzer aus seiner Brust.